

Im Neuland

Deutsch-Israelische Literaturtage — Berlin, 2. – 6. November 2016

Obwohl es Migration schon immer gab, wird in der Politik, in den Medien und in der Bevölkerung seit Monaten erbittert darüber gestritten. Flucht und ihre Ursachen sind nicht neu, aber die Dimension stellt Neuland dar – für uns alle. Denn gegenwärtig sind weltweit so viele Menschen auf der Flucht wie seit 1945 nicht mehr.

Europa ist weit davon entfernt, sich in der Flüchtlingskrise zu einigen, und auch durch Deutschland geht ein tiefer Riss. Doch welchen Weg wollen wir im Umgang mit Flüchtlingen langfristig gehen? Was wissen wir über die Menschen, die ihre Heimat verlassen und hier Zuflucht suchen? Und was wissen sie über uns, welche Unterstützung brauchen sie, um sich integrieren zu können?

In Israel wird die Debatte mit großem Interesse, aber auch mit äußerst gemischten Gefühlen verfolgt. Das Land, das von Geflüchteten errichtet worden ist, hat seine Flüchtlingspolitik in den letzten Jahren immer wieder geändert. Wie sieht die Diskussion hier aus? Welche Positionen stehen sich gegenüber, gibt es Parallelen zur Diskussion in Deutschland?

Seit 2005 veranstalten das Goethe-Institut und die Heinrich-Böll-Stiftung die Deutsch-Israelischen Literaturtage abwechselnd in Berlin und Tel Aviv. Bei der 10. Ausgabe des Festivals unter dem Titel «Im Neuland» lesen die Autorinnen und Autoren aus ihren Büchern und sprechen zum Thema «Flucht und Geflüchtete». Diskussionen und die Berlin-Premiere der israelischen TV-Serie «Fauda» runden das Programm ab.

Informationen

Projektteam

Kurator: Frank Domhan
Projektleitung: Heike Friesel (Goethe-Institut)
& Christian Römer (Heinrich-Böll-Stiftung)
Projektmanagement: Karin Lenski (Heinrich-Böll-Stiftung)
Mitarbeit Projektleitung: Dr. Anne-Bitt Gerecke (Goethe-Institut)
Mitarbeit Projektmanagement: Marion Meyer

Pressekontakt

Stefanie Leimsner, stefanie@leimsner.de, Telefon 0179.900 61 62

Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung und des Goethe-Instituts
In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Theater und der Volksbühne
am Rosa-Luxemburg-Platz und in Medienpartnerschaft mit der Berliner
Zeitung.



Berliner Zeitung



Veranstaltungsorte und Kartenvorverkauf

Mittwoch, 2. November 2016, 20.00 Uhr
Deutsches Theater, Kammerspiele, Schumannstr. 13a, 10117 Berlin

8 Euro / 6 Euro ermäßigt / 3 Euro Sozialticket
Kartenvorverkauf: www.deutschestheater.de, Telefon 030.28 44 12 25
oder an der Abendkasse

Samstag, 5. November 2016, 19.30 Uhr
Roter Salon/Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, 10178 Berlin

6 Euro Einheitspreis / 3 Euro Sozialticket
Kartenvorverkauf: www.volksbuehne-berlin.de, Telefon 030.24 06 57 77
oder an der Abendkasse

Sonntag, 6. November 2016,
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Eintritt: 10 Euro / 6 Euro ermäßigt / 3 Euro Sozialticket
Kartenvorverkauf: online www.boell.de/literaturtage
oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Tageskasse

Sprache

Alle Lesungen finden in deutscher und hebräischer Sprache
mit Simultanübersetzung statt.
Die TV-Serie wird in hebräischer Sprache mit englischen Untertiteln gezeigt.

www.goethe.de/literaturtage und www.boell.de/literaturtage

Mittwoch, 2. November 2016

Deutsches Theater, Kammerspiele, Schumannstr. 13a, 10117 Berlin
Eintritt: 8 Euro / 6 Euro ermäßigt / 3 Euro Sozialticket

20.00 Lesung – Diskussion

Offenes Buch

Mit «Die sieben guten Jahre» hat Etgar Keret Neuland betreten. Sein erstes nicht fiktionales Buch erschien in vielen Ländern, unter anderem in Iran – nicht aber in Israel. Für Keret ist Literatur ein Flugticket, das Treffen über Grenzen hinweg ermöglichen soll. Mit Daniel Kehlmann blickt er nicht nur auf die letzten sieben Jahre, sondern auch auf unsere Gegenwart.

Etgar Keret – Israel

Daniel Kehlmann – Deutschland und Österreich

Moderation: **Shelly Kupferberg** – rbb

in Zusammenarbeit mit



Samstag, 5. November 2016

Roter Salon / Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, 10178 Berlin
Eintritt: 6 Euro / 3 Euro Sozialticket

20.00 Lesung – Diskussion

Fremde Heimat

Was heißt es, seine Heimat verlassen zu müssen und in der Fremde ein neues, anderes Leben zu beginnen? Wie lebt es sich zwischen zwei Welten?

Germaw Mengistu – Israel

Pierre Jarawan – Deutschland

Moderation: **Shelly Kupferberg** – rbb

Im Anschluss Gesprächsrunde mit allen Autorinnen und Autoren der Deutsch-Israelischen Literaturtage.

in Zusammenarbeit mit



Sonntag, 6. November 2016

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Eintritt: 10 Euro / 6 Euro ermäßigt / 3 Euro Sozialticket

10.00 Einlass

11.00 Lesung – Diskussion

Der letzte Ort

Wir sind es gewohnt, mit unserem Pass frei reisen zu können und als zahlende Touristen gut behandelt zu werden. Wie ist es aber, wenn man im neuen Land zum ungeliebten Gast wird?

Liat Elkayam – Israel

Sherko Fatah – Deutschland

Moderation: **Carsten Hueck** – Deutschlandradio Kultur

12.30 Lesung – Diskussion

Wirtschaftsflüchtlinge

Die Wirtschaft verfolgt uns bis in jeden Lebensbereich. Wir managen inzwischen nicht nur unser berufliches Leben, sondern auch unser privates. Welche Fluchtwege aus dem Diktat der Ökonomie lassen sich finden?

Yishai Sarid – Israel

Nora Bossong – Deutschland

Moderation: **Shelly Kupferberg** – rbb

12.30 Lesung – Diskussion

Global Players

Wer erfolgreich sein will, muss flexibel sein. Selbst wenn man meint, nur Gutes zu tun – welcher Handlungsspielraum bleibt einem, wenn man im Reich der großen Player mitmischen will?

Nir Baram – Israel

Thomas von Steinaecker – Deutschland

Moderation: **Sigrid Brinkmann** – Deutschlandradio Kultur

14.30 Lesung – Diskussion

Die Neuen

In den Medien erreichen uns Tag für Tag Nachrichten über Flüchtlinge. Im Alltag kommen wir nur selten mit ihnen in Berührung. Was bestimmt unser Bild von den Neuankömmlingen? Und was sagt das über uns aus?

Anat Einhar – Israel

Shida Bazayr – Deutschland

Moderation: **Knut Elstermann** – radioeins

14.30 Lesung – Diskussion

Lieder auf der Flucht

«Dichten ist wie Uran gewinnen: Arbeit ein Jahr, Ausbeute ein Gramm», schrieb einst Wladimir Majakowski. Hier wird vorgestellt, woran lange gearbeitet und gefeilt wurde – fette Ausbeute garantiert!

Yonatan Berg und **Roy Arad** – Israel

Marica Bodrožić und **Pierre Jarawan** – Deutschland

Moderation: **Carsten Hueck** – Deutschlandradio Kultur

15.30 Lesung – Diskussion

Terror

In Zeiten des Terrors werden Gesetze verschärft, angeblich um unsere Sicherheit zu garantieren. In welchem Maße sind wir bereit, dafür Freiheiten aufzugeben? Wie viel Eingrenzung nehmen wir in Kauf?

Yishai Sarid – Israel

Norbert Gstrein – Österreich

Moderation: **Sigrid Brinkmann** – Deutschlandradio Kultur

15.30 Lesung – Diskussion

Besetztes Denken

Wie kann man ein freies Leben führen, wenn das eigene Denken nicht frei ist? Wie und an welchem Ort können wir die Freiheit finden, die unseren Lebensentwürfen entspricht?

Dorit Rabinyan – Israel

Marica Bodrožić – Deutschland

Moderation: **Shelly Kupferberg** – rbb

16.30 Lesung – Diskussion

Im Land der Verzweigung

Nir Baram ist über zwei Jahre in den besetzten Gebiete des Westjordanlands gereist und hat Flüchtlinge, Siedler, Juden, Palästinenser, Politiker und Aktivisten befragt. Mit seinen Reportagen arbeitet er Klischees über Gründe und fehlende Lösungsmöglichkeiten des Konfliktes entgegen.

Nir Baram – Israel

im Gespräch mit

Ralf Fücks – Heinrich-Böll-Stiftung, Deutschland

16.30 Lesung – Diskussion

Vertreibung aus dem Paradies

Demokratische Gesellschaften sind nicht selten auch wohlhabende Gesellschaften. Demokratie und Wohlstand fallen jedoch vielerorts auseinander. Sind wir bereit, unsere demokratischen Werte auch in schwierigen Zeiten zu verteidigen?

Roy Arad – Israel

Thomas von Steinaecker – Deutschland

Moderation: **Knut Elstermann** – radioeins

18.00 Lesung und Diskussion

Politisch besetzt

Im Interessengemenge des israelisch-palästinensischen Konflikts prallen unterschiedliche Realitäten aufeinander. Sie hängen maßgeblich davon ab, auf welcher Seite des Konflikts man steht. Was stiftet, was bricht Identität – hier und dort?

Yonatan Berg – Israel

Norbert Gstrein – Österreich

Moderation: **Shelly Kupferberg** – rbb

12.30 – 16.30 Filmvorführung

Fauda (TV-Serie in 5 Folgen à 45 Minuten)

Doron ist Commander einer Elite-Einheit, die Terroristen jagt. Um erfolgreich zu sein, gilt es, den Gegner nicht nur zu kennen, sondern auch zu lieben. Genau davon erzählt das erfolgreiche TV-Experiment «Fauda», arabisch für «Chaos», das mit allen gängigen Klischees bricht. Palästinensische Kämpfer werden hier als Menschen mit Familien, Sorgen und Hoffnungen dargestellt. Gezeigt werden fünf Episoden der israelischen Politthriller-Serie.

16.30 Filmgespräch

Die Drehbuchautorin Leora Kamenetzky berichtet im Gespräch mit Heike Friesel über die Stoffentwicklung, die Figurenzeichnung und die Rezeption der erfolgreichen TV-Serie «Fauda»

Leora Kamenetzky – Drehbuchautorin, Israel

Moderation: **Heike Friesel** – Goethe-Institut